



## *Salon@31.10.2018*

*Kate, Joe, Ruth, Josef, Ines, Katja, Reini*

Der Fokus der ersten Diskussion lag auf den theoretischen Grundlagen der POP. Wie verbinden wir unser synchrones Modell (im Sinne de Saussure's) – Nähe und Distanz unserer Erfahrung von unserer Wahrnehmung, Bewusstheit über Signalaustausch und Modi der Erfahrung, alles Im Hier und Jetzt, zu Psychologien mit Ätiologiemodellen, Pathogenese, diagnostischen Kriterien und, daraus hervorgehend, einem Set von adäquaten wirkungsvollen Interventionen? Joe baute auf eine Analogie aus der Physik: in gewissen Bereichen kann Newton's Physik, in anderen Bereichen Quantumphysik erfolgreich angewendet werden. Wir diskutierten Übergangsbereiche, Berührungspunkte der verschiedenen Bereiche, wo der eine in den anderen übergeht. 'Marginalisierung' könnte eine solche Konvergenz darstellen; auch Jung's Idee über die erste und zweite Lebenshälfte stellt ein Übergangsphänomen dar, wo erst CR, dann spirituelle Hintergründe wichtig werden.

Weiter diskutierten wir den Begriff 'Prozess' und fanden, dass POP diesen Begriff je nach Kontext in verschiedenen Auslegungen benützt. Was ist ein 'primärer Prozess'? Was ist 'Prozess', wenn wir sagen: 'das ist dein Prozess'? Eine spannende und angeregte Diskussion folgte um einen zentrales p.o. Konzept, wo wir üblicherweise von einer grossen Übereinstimmung ausgehen. Kurz, auch dieser Begriff birgt fruchtbare Fragen und kann verschieden verwendet oder definiert werden je nach Perspektive.

---

First we focused on the theoretical foundation of Processwork. How to connect our synchronic model (closeness and distance from awareness, signal and channel awareness: here and now) to psychologies with theories of etiology, pathologies/diagnostic criteria and sets of interventions arising from there. Joe used the analogy of physics – when in some areas Newtonian physics works, and in others, quantum physics. We discussed 'points of conversion/convergence' between various models. 'Marginalization processes' are a commonality; Jung's ideas of first and second phase of life (from CR to spiritual processes), and various others.

Second, we focused on the topic of 'process' and found that in Processwork it is used in various ways depending on context: what is a 'primary process'? What is 'process' as in 'this is your process!' A very lively discussion arose – around a central concept with seeming agreement inter pares. In short, the concept rises questions and can be viewed and defined from various perspectives.